Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 48 (1973)

Heft: 5

Artikel: Nur Zürich und Bern expansiv

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-104220

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

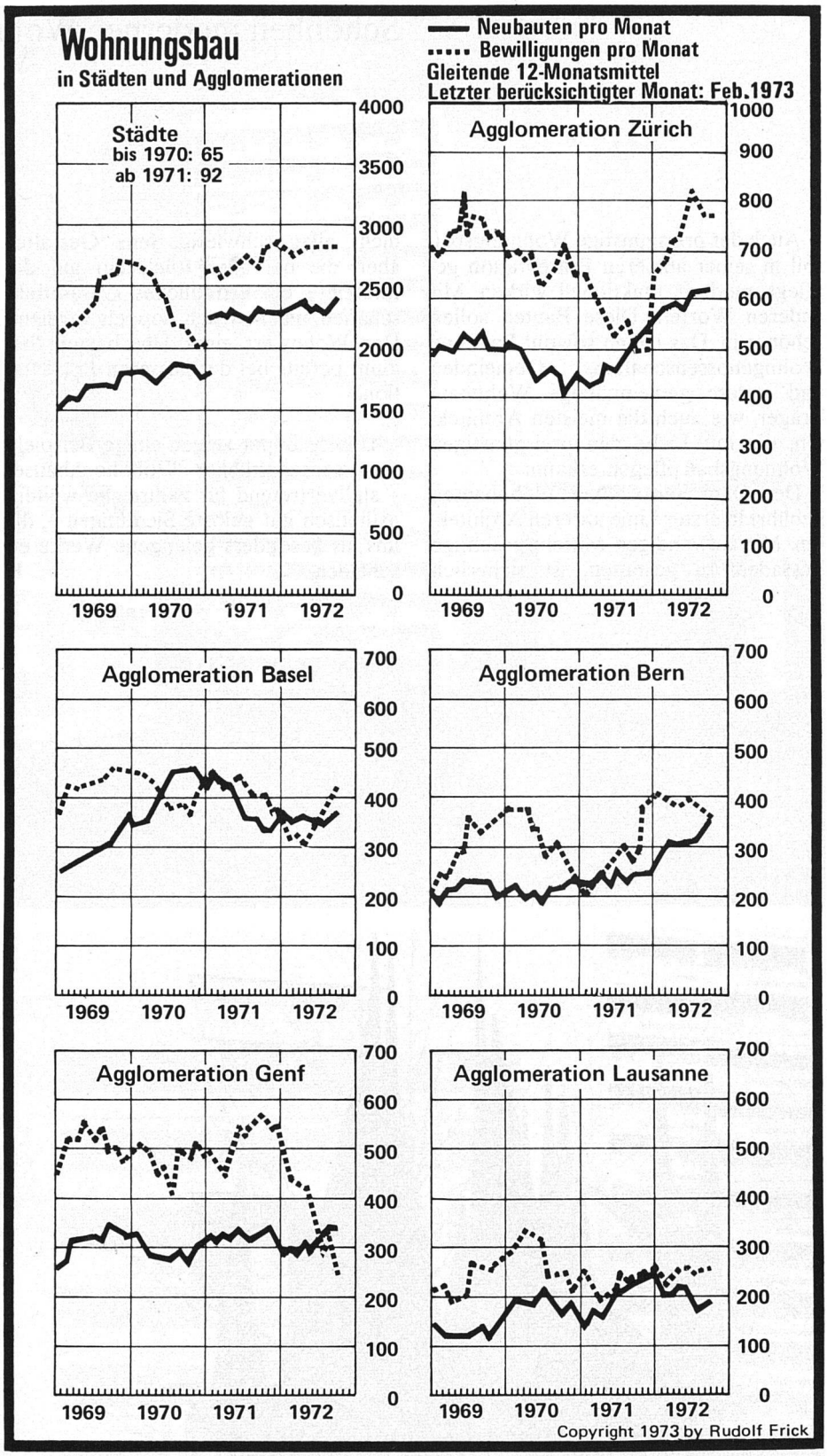
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nur Zürich und Bern expansiv

Von den fünf grossen Wohnzentren der Schweiz befinden sich zurzeit nur die Agglomerationen Zürich und Bern in einer kräftigen Expansion des Wohnungsbaus. In den übrigen drei stagniert die Zahl der neugebauten Wohnung, sofern als Mass die Durchschnitte von jeweils 12 Monaten genommen werden. Auch in den 95 Städten der Schweiz als Ganzes gesehen, verläuft der Trend etwa waagrecht. Die Kurven der baubewilligten Wohnungen dagegen sind ausser in Basel überall abwärtsgerichtet und lassen eine abgeschwächte Wohnbautätigkeit erwarten. - Die gleitenden 12-Monats-Mittel in der Grafik werden aus den monatlichen Zahlen berechnet, indem zuerst ein Durchschnitt aus 12 Monaten gebildet wird. Dann wird der letzte Monat weggelassen und ein neuer dazugenommen und wiederum gemittelt. Auf diese Weise «gleitet» der Durchschnitt und glättet dabei die jahreszeitlichen und zufälligen Schwankungen von Monat zu Monat und zeigt die Grundtendenz an. So ist der letzte Wert in der Kurve das Mittel aus den 12 Monaten von März 1972 bis Februar 1973. fr.



Zürcher Kantonalbank: 3341 Wohnungen finanziert

Die Zürcher Kantonalbank hat ein aktives Geschäftsjahr hinter sich: 1972 kletterte die Bilanzsumme mit 10,4 (9,7) Mrd. Fr. erstmals über 10 Mrd. Fr.

Das Hypothekargeschäft erfuhr 1972 eine beträchtliche Ausweitung: Hier betrug der Jahreszuwachs 452 (277) Mio. Fr. Insgesamt wurden 559 (346) Mio. Fr. Schuldbriefdarlehen ausbezahlt, denen 108 (69) Mio. Fr. Rückzahlungen gegenüberstanden. Von den 328 Mio. Fr., die der Finanzierung von Neubauten und Renovationen dienten, entfielen 40,8 Mio. Fr. auf Wohnbauten in Zürich und Winterthur, 208,7 Mio. Fr. auf Wohnbauten in den übrigen Gemeinden, 43,3 Mio. Fr. auf Neubauten mit vorwiegend gewerblichem Charakter und 35,6 Mio. Fr. auf Umbauten und Renovationen. Insgesamt enthalten die neuerstellten Wohnbauten 3341 (2580) Wohnungen, davon 371 Einzimmer-, 473 Zweizimmer-, 960 Dreizimmer-, 871 Vierzimmer-, 421 Fünfzimmer- und 245 Sechszimmerwohnungen. Wie der Jahresbericht hervorhebt, war auffallend der gesteigerte Finanzierungsbedarf für Eigentumswohnungen. Die unmittelbaren Aussichten für die Zukunft des Hypothekargeschäfts werden als ungewiss bezeichnet, ist doch auch die Zürcher Kantonalbank durch die Konjunkturbeschlüsse zu einschneidenden Massnahmen gezwungen.

Im ersten Quartal 1973 fiel die Zunahme der Bilanzsumme um 67 Mio. auf 10494 Mio, Fr. bescheiden aus. Einer neuerlichen kräftigen Zunahme der Spareinlagen um 107 (105) Mio. Fr. stand ein Anstieg der Hypothekaranlagen um 110 (90) Mio. Fr. gegenüber.